

St. Gallen, 11.12.2018

Einfache Anfrage

Städtische Sonderschulkinder in der FSA+

Durch den Ausbau des FSA+ können Kinder der Stadt St. Gallen morgens, mittags, nachmittags und sogar in den Schulferien von einer qualitativen guten Betreuung profitieren und den Eltern wird eine Entlastung für die Vereinbarung Familie und Beruf geboten. Noch nicht optimal sieht dies in den städtischen Familien mit einem Kind mit zum Beispiel Trisomie 21 aus, das in die Heilpädagogische Schule St. Gallen eingeschult wurde. Dort gibt es zwar den Mittagstisch, nicht aber die Morgen - und Nachmittags- sowie die Ferienbetreuung. Diese Eltern sind nach wie vor gefordert, am Nachmittag ab 15. 30 Uhr daheim zu sein oder auch während der Schulferien eine Fremdbetreuung zu organisieren.

Dazu nun meine Fragen:

1. Dürfen sich städtische Sonderschüler bei einem FSA+ ihres Wohnquartiers anmelden?
2. Wenn ja, wie geht das betreffende FSA+ mit der vielleicht intensiveren Betreuung um?
3. Steht das volle Angebot dafür zur Verfügung oder gibt es Einschränkungen?
4. Gibt es dazu für alle FSA+ Einheiten der Stadt St. Gallen einheitliche Vorgaben? Wenn ja, welche?

Ich danke dem Stadtrat für die Beantwortung der Fragen.

Gisela Keller, Stadtparlamentarierin CVP